

Rechtsschutzversicherung 2022



Copyright-Hinweis: Sebastian Löder / CC BY 4.0 Fotograf/Urheber: Sebastian Löder Medientyp: Bild



Meine Thesen

- Der „Rahmen“ für Deckungsentscheidungen wird schmaler!
- Regress als „Notwehr“ der Rechtsschutzversicherungen!



Der Versicherungsfall

Nach § 4 Abs. 1 lit. c ARB besteht Anspruch auf Rechtsschutz „von dem Zeitpunkt an, in dem der VN oder ein anderer einen Verstoß gegen Rechtspflichten [...] begangen hat oder begangen haben soll.“

Bei Aktiv- wie Passivprozessen kommt es nach der aktuellen Rechtsprechung des BGH für die Bestimmung des Rechtsschutzfalles nur auf den Tatsachenvortrag des VN an. Es kommt also in beiden Konstellationen nicht darauf an, was der Anspruchsgegner gegen den Vortrag des VN einwendet (instruktiv dazu Burmann r+s 2022, 1 ff. unter Verweis auf BGH, Urteil v. 25.02.2015 - IV ZR 214/14 sowie BGH, Urteil v. 03.07.2019 - IV ZR 111/18).



Der Versicherungsfall

Eine als Reaktion auf die BGH-Entscheidungen entwickelte konkretere Klausel-Formulierung einer RSV unter Einbeziehung auch des gegnerischen Vortrages in die Bestimmung des Rechtsschutzfalles wurde vom BGH als transparent aber unangemessen benachteiligend verworfen (BGH, Urteil v. 31.03.2021 - IV ZR 221/19).

Zugleich wurde eine sachlich sehr eng begrenzte Ersatzklausel für die bereits vorher vom BGH als intransparent verworfene allgemeine Vorerstreckungsklausel (BGH, Urteil v. 04.07.2018 - IV ZR 200/16) gebilligt.

„Diesel-Skandal“



Versicherungsfall beim „Diesel-Skandal“ (Kammergericht, Beschluss v. 20.08.2021, 6 U 1095/20, zustimmend Cornelius-Winkler, jurisPR-VersR 1/2022 Anm. 1):

Schon mit Abschluss des Kaufvertrages (bei § 826 BGB) bzw. Übergabe des PKW (bei §§ 433, 437 BGB).

Auf den Zeitpunkt der späteren Kenntniserlangung des VN von dem Verstoß kommt es nicht an; keine Vergleichbarkeit mit den Widerspruchsfällen, wo erst in der Weigerung der Lebensversicherung der Rechtsschutzfall liegt.

„Wirecard-Skandal“



Die vertragliche Schadensminderungsobliegenheit ist unwirksam (BGH, Urteil v. 14.08.2019 - IV ZR 279/17)

Die gesetzliche Schadensminderungsobliegenheit aus § 82 VVG ist zahnlos (OLG Karlsruhe mit Urteil v. 07.04.2022, 12 U 285/21).

Nach OLG Karlsruhe hat der VN Anspruch auf Deckung für eine schon jetzt zu erhebende Klage nach § 826 BGB gegen die ehemaligen Vorstände von Wirecard (und die Wirtschaftsprüfer).

Im Urteil findet sich nichts zum Kapitalanlageausschluss (der nach LG Düsseldorf, Urteil v. 01.05.2021, 9 S 38/19 bei der Insolvenz von P&R als „Schneeballsystem“ nicht greifen soll, so auch Piontek in Prölss/Martin, VVG, 31. Aufl. 2021, § 3 ARB 2010, Rn. 54; a.A. Looschelders in VersR 2021, 1397 ff.).



Deckungsprüfung

Offenbar werden mehr Deckungsanfrage (auch teilweise) mangels Erfolgsaussichten (und wegen Mutwilligkeit) abgelehnt, denn insofern finden sich derzeit erstaunlich viele Entscheidungen (insbesondere zum „Diesel-Skandal“: u.a. OLG Hamm, Beschluss v. 11.06.2021, 20 W 9/21; OLG Koblenz, Beschluss v. 07.12.2021, 10 U 1085/21). Den Stichentscheiden der Klägervertreter wird hier häufig die Bindungswirkung abgesprochen.

Horacek führt in VuR 2022, 15 ff. aus, dass eine Deckungszusage aus der laienhaften Perspektive des VN gedacht werden und im Zweifel auch bei komplett fehlenden materiell-rechtlichen Erfolgsaussichten erteilt werden müsse, weil immer aufgrund von „außerjuristischen Erwägungen“ die Möglichkeit eines Vergleiches bestehe.



Regress als Notwehr?

BGH, Urteil v. 16.09.2021 – IX ZR 165/19

- Deckungszusage schützt nicht vor späterem Anwaltsregress
- Anwalt schuldet sorgfältige Aufklärung über die Erfolgsaussichten
- Diese Pflicht endet nicht nach Klageerhebung, sondern besteht in jedem Verfahrensstadium fort
- Bei fehlendem finanziellen Risiko gibt es keinen Anscheinsbeweis für ein beratungsgerechtes Verhalten des Mandanten
- Aber Anscheinsbeweis, wenn die Rechtsverfolgung objektiv aussichtslos war (oder geworden ist), was vom Tatrichter zu befinden ist.



Regress als Notwehr?

Eckpunkte

- Kein Regress nach vorherigem günstigen Schiedsgutachten (LG Stuttgart, Beschluss v. 30.08.2021, 5 S 101/21, zustimmend Cornelius-Winkler, jurisPR-VersR 10/2021 Anm. 3)
- Kein Quotenvorrecht des VN bei von der RSV überzahlten Gerichtskosten, diese kann die RSV vom Rechtsanwalt herausverlangen (BGH, Urteil v. 10.06.2021, IX ZR 76/20, kritisch Graff/Johannes in VersR 2021, 1372)
- RSV muss Kosten nicht im Festsetzungsverfahren über den VN eintreiben, sondern kann gegen den Prozessgegner klagen (LG Hannover, Urteil v. 16.10.2020, 6 O 59/20).
- Anspruch auf Gerichtsakteneinsicht der RSV, bei glaubhaft gemachter Möglichkeit eines Regressanspruches (OLG Düsseldorf, Beschluss v. 18.05.2021, 3 Va 16/19; OLG Frankfurt, Beschluss v. 16.02.2021, 20 VA 59/19, OLG Hamm, Beschluss v. 21.01.2020, 15 VA 35/19; OLG Köln, Beschluss v. 06.08.2019, 7 VA 12/19)



Schadensabwickler fürs Grobe?

Der BGH hat klargestellt, dass neben Deckungsansprüchen auch SEA des VN wegen Falschberatung im Wege der „Quasideckung“ nach § 126 Abs. 2 VVG gegen das Schadensabwicklungsunternehmen zu erheben sind (BGH, Urteil v. 11.07.2018 - IV ZR 243/17) („passive Prozessführungsbefugnis“). Gilt wohl auch für Schadensersatz wegen unberechtigter Verweigerung der Deckung.

Und was ist mit Regressen nach § 86 VVG?

Keine (vorgehende) gesetzliche Prozessführungsbefugnis nach § 126 Abs. 2 VVG (OLG Jena, Urteil v. 05.07.2019, 4 U 359/18), aber gewillkürte Prozessführungsbefugnis aufgrund von Ausgliederung (OLG Karlsruhe, Urteil v. 29.01.2021, 12 U 216/20).

Gesetzliche Prozessführungsbefugnis in (analoger) Anwendung von § 126 Abs. 2 VVG (AG München, Urteil v. 29.4.2016, 224 C 27412/15; Jungermann r+s 2019, 15, so wohl auch Burmann r+s 2022, 1).

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.

Literatur- und Entscheidungssammlung



Aufsätze / Anmerkungen

Bacher in MDR 2021, R325 „Aufklärung über die Erfolgsaussichten bei Bestehen einer Rechtsschutzversicherung“

Burmann in r+s 2022,1 „Aktuelle Entwicklungen in der Rechtsschutzversicherung“ zum Versicherungsfall, dem Regress des Rechtsschutzversicherers sowie § 126 VVG

Dallwig in r+s 2020, 181 „Der Anwaltsregress des Rechtsschutzversicherers“

Drasdo in VersR 2021, 229 „Auswirkungen der Reform des WEG auf die Rechtsschutzversicherung“

Graf/Johannes in VersR 2021, 1372 „Übergang des Anspruchs auf Auskehrung der vom Rechtsschutzversicherer gezahlten (unverbrauchten) Gerichtskosten nach § 86 VVG“

Horacek in VuR 2022, 15 „Rechtsschutzversicherungsrecht: Deckungspflicht aufgrund möglicher vergleichsweiser Einigung trotz entgegenstehender BGH-Rechtsprechung?“

Lensing in NJW 2022, 230 „Die Vorsatzklausel in der Rechtsschutzversicherung“

derselbe in AnwBl. 2022, 227 „Die Rechtsschutzversicherung: ARB – the next generation“

Looschelders in VersR 2021, 1397 „Der Risikoausschluss für Streitigkeiten aus „Kapitalanlagegeschäften aller Art“ in der Rechtsschutzversicherung“

Karwatzki in VersR 2021, 1412 „Inanspruchnahmen der Anwaltschaft durch die Rechtsschutzversicherer“



Aufsätze / Anmerkungen

Niebel in r+s 2021, 425 „Der Vorsatzausschluss in den ARB – ein ausgestandenes Thema?“

Schneider in NJW 2021, 2173 „Entwicklung bei den Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung“

Sroczyński in AnwBl. 2020, 482 „Keine Freizeichnung von Haftung bei Deckungszusage - Aussichtslose Verfahren bleiben aussichtslos“

Van Bühren in ZFSch 2021, 364 „Aktuelle Rechtsprechung im Versicherungsrecht“

Weinbeer in AnwBl. 2020, 26 „Anwälte unter Beschuss – Rechtsschutzversicherer lassen Anwälte haften“

derselbe in AnwBl. 2021, 684 „Bei aussichtsloser Rechtsverfolgung Anwaltshaftung trotz Deckungszusage“



Rechtsprechung

BGH, Urteil v. 16.09.2021 – IX ZR 165/19
BGH, Urteil v. 10.06.2021, IX ZR 76/20
BGH, Urteil v. 31.03.2021 - IV ZR 221/19
BGH, Urteil v. 14.08.2019 - IV ZR 279/17
BGH, Urteil v. 03.07.2019 - IV ZR 111/18
BGH, Urteil v. 11.07.2018 - IV ZR 243/17
BGH, Urteil v. 04.07.2018 - IV ZR 200/16
BGH, Urteil v. 25.02.2015 - IV ZR 214/14
Kammergericht, Beschluss v. 20.08.2021, 6 U 1095/20
OLG Düsseldorf, Beschluss v. 18.05.2021, 3 Va 16/19
OLG Frankfurt, Beschluss v. 16.02.2021, 20 VA 59/19
OLG Hamm, Beschluss v. 11.06.2021, 20 W 9/21;
OLG Hamm, Beschluss v. 21.01.2020, 15 VA 35/19
OLG Jena, Urteil v. 05.07.2019, 4 U 359/18
OLG Karlsruhe mit Urteil v. 07.04.2022, 12 U 285/21
OLG Karlsruhe, Urteil v. 29.01.2021, 12 U 216/20
OLG Koblenz, Beschluss v. 07.12.2021, 10 U 1085/21
OLG Köln, Beschluss v. 06.08.2019, 7 VA 12/19
LG Düsseldorf, Urteil v. 01.05.2021, 9 S 38/19
LG Hannover, Urteil v. 16.10.2020, 6 O 59/20
LG Stuttgart, Beschluss v. 30.08.2021, 5 S 101/21
AG München, Urteil v. 29.4.2016, 224 C 27412/15